



Dreiherrenstein

Historische Grenze

1741 trafen hier die Grenzen dreier Herrschaften aufeinander:

W Grafschaft Stolberg-Wernigerode,

B Grafschaft Blankenburg als Teil des Herzogtums Braunschweig,

E Amt Elbingerode als Verwaltungseinheit des Kurfürstentums Braunschweig-Lüneburg („Kurhannover“).

Da die Grafschaft Stolberg-Wernigerode 1822 per Rezess Teil des Königreichs Preußen geworden war, wurde nachträglich das **P** hinzugefügt.

Elbingerode gelangte 1422 vom Stift Gandersheim in welfische Lehnsherrschaft. Herzog ERICH I. VON BRAUNSCHWEIG-GRUBENHAGEN (1383-1427) belehnte wenige Jahre später die Grafen zu Stolberg mit Schloss und Flecken Elbingerode nebst den dazugehörigen Hütten, Wäldern, Fischerei und Wildbann. Mitbelehnt wurden die Grafen von Schwarzbürg. Während des Dreißigjährigen Krieges weigerte sich Herzog GEORG VON BRAUNSCHWEIG-CALENBERG (1582-1641), dem finanziell schwachen Grafenhaus Stolberg erneut einen Lehnbrief über Elbingerode auszustellen. Der Oberlehnsherr eignete sich den Besitz selbst an. Das Fürstentum Calenberg wurde dann Teil des seit 1692 bestehenden Kurfürstentums Braunschweig-Lüneburg (ab 1814 Königreich Hannover). Als sich Preußen 1866 das Königreich Hannover einverleibte, verlor die Grenze zwischen Elbingerode und Wernigerode ihre staatsrechtliche Bedeutung. Fortan befand sich am Dreiherrenstein kein Dreiländereck mehr! Bis heute treffen hier aber die Grenzen dreier Kommunen aufeinander.



Schloß Wernigerode



Großes Schloß Blankenburg



Ruine Schloß Elbingerode



Bergbau am Hartenberg

Seit Beginn des 15. Jahrhunderts wurde am Hartenberg Eisenerz abgebaut, unweit vom Dreiherrenstein auch Marmor gewonnen. Dessen Bearbeitung erfolgte in der Marmorühle am Voigtstieg bei Wernigerode. 1840 wurden dort 20 Säulen aus Hartenberger Marmor für den Bau der Potsdamer Friedenskirche im Schlosspark Sanssouci hergestellt. Der Marmorbruch diente CASPAR DAVID FRIEDRICH (1774-1840) als Vorlage für sein Gemälde „Grabmal der gefallenen Freiheitskämpfer“.

Weg Deutscher Kaiser und Könige

Die Wege Deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters verbinden authentische Orte historischen Geschehens in der Harzregion. Wir befinden uns hier auf dem Abschnitt von Wernigerode zur Pfalz Bodfeld. Die Pfalz, in der im Jahr 1056 Kaiser HEINRICH III. in Anwesenheit von Papst VICTOR II. verstarb, befand sich knapp 1 km südöstlich auf der anderen Seite des Trecktals. Durch dieses führt heute die Straße von Heimburg nach Elbingerode. Bereits erstmals im Jahr 919 fand der mittelalterliche Trockweg Erwähnung, der ebenfalls unweit von hier verlief. Er wurde später als Handels- und Heerstraße ausgebaut und war eine der wichtigsten Harzüberquerungen in Nord-Süd-Richtung.

Näheres dazu können Sie in den Falblättern der Serie „Natur erleben am Weg Deutscher Kaiser und Könige“ des Regionalverbandes Harz erfahren. Bezug: www.harzregion.de